

„LandVersorgt – Neue Wege der Nahversorgung in ländlichen Räumen“ - Abschlussworkshop

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Am 20. Oktober 2021 fand der Abschlussworkshop zum Projekt „Neue Dorflädenstrukturen in der Gemeinde Steinhöfel – digital, regional, sozial!“ (DorfMarkt24) im Versammlungsraum der Gemeinde statt. Aufgrund der Vorbereitungen zum Seniorenherbstkonzert in Gölsdorf musste kurzfristig ein Ortswechsel stattfinden, über den die Internetseiten, die Orts- und Seniorenbeiräte noch rechtzeitig informieren konnten.

Bereits beim ersten Treffen mit den Ortsvorstehern stellte sich heraus, dass diese keine Konkurrenz für die bestehenden Geschäfte wünschten, wodurch der geplante Digitalmarkt mit 24-stündiger Öffnungszeiten auch aufgrund der vorrangigen Zielgruppe (Senioren)

und der Konkurrenz zu den bestehenden Einzelhändlern bereits ausgeschlossen wurde.

Herr Scholz als verantwortlicher Mitarbeiter der PepComm GmbH begann nach einer kurzen Einleitung der Steinhöfeler Bürgermeisterin Frau Simon und der Amtsdirektorin Frau Rost das erarbeitete Konzept im Rahmen einer Präsentation vorzustellen. Seine Aufgabe war es zwei bis drei innovative Umsetzungsvarianten zu finden, die vor allem Erleichterungen in der Versorgung der mobilitätseingeschränkten Einwohner aber auch für Berufstätige durch Unabhängigkeit von Öffnungszeiten schaffen sollen, und dafür eine Rentabilitätsberechnung zu erstellen. Zu seinen Vorschlägen gehörte die Aufstellung von Regiomaten an den bestehenden Einkaufsmärkten in Heinersdorf und Steinhöfel sowie zusätzlich in Beerfelde. Gespräche gab es im Vorfeld auch mit den Ladenbetreibern hinsichtlich der Möglichkeiten zur Einrichtung eines Lieferservice. Die zweite Variante betraf einen mobilen Laden, der im Gegensatz zu den Regiomaten alle Orte bedienen könnte. Darüber hinaus hatte Herr Scholz herausgefunden, dass der EDEKA in Müncheberg Waren auf Bestellung liefert.

Wir freuten uns, dass sich gut zwanzig Personen eingefunden hatten, die reges Interesse am Projekt zeigten und eine lebendige Diskussion begannen. Es wurde ganz schnell klar, dass bei Nutzung eines Lieferservice die bestehenden Geschäfte favorisiert werden, um beide Märkte in der Gemeinde zu erhalten. Für die Zielgruppe ist ein Lieferservice bis zur Haustür auf jeden Fall unabdingbar. Hierzu sind weitere Betrachtungen erforderlich. Wertvolle Hinweise in Bezug auf die Regiomaten kamen von den beiden Frauen der Familie Meise, die durch die Milchtankstelle bereits umfangreiche Erfahrungen besitzen. Es stellte sich heraus, dass sowohl in Bezug auf die Kontakte zu den Lieferanten, zum Warensortiment und einer Haustürversorgung für Betagte bzw. Mobilitätseingeschränkte noch viele Fragen offen blieben, die es für Herrn Scholz noch zu klären gilt und die noch in das Konzept einzuarbeiten sind.